

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtzer Bericht Von Dem Unterscheid Der wahren Evangelischen Lutherischen/ und der Reformirten Lehre

Masius, Hector Gottfried

[Frankfurt am Main, 1703

VD18 12083895

X. Frage. Ob die Wiedergebohrne auch den Glauben und den Heiligen Geist verlieren, und aus der Gnaden Gottes fallen können?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191614

X. Frage.

Ob die Wiedergebörne auch
den Glauben und den Heiligen Geist
verlieren / und aus der Gnade
des Gottes fallen
können?

Die Reformirten sagen Nein.

Die Lutheraner sagen Ja;

Und thun noch dieses hinzu / daß die
Wiedergebörne so gar aus der Gnade
GOTTES fallen können / daß sie auch
ewig verdammet werden / die Auserwehl-
ten aber auffeine Zeitlang auch gänzlich den
Glauben und den Heiligen Geist verlieren
können. Welches sie beweisen / theils mit
klaren Sprüchen / theils mit Exempeln.

(1) Hebr. 6. v. 4. siehet daß / die er-
leuchtet sind / und theilhaftig wor-
den des Heiligen Geistes / auch ge-
schmecket haben die Kräfte der zu-
künfft:

künfftigen Welt / wiederumb den
Sohn Gottes kreuzigen 2c. Besiehe
auch Hebr. 10. v. 26.

(2) 1. Cor. 10. v. 12. Wer sich läßt
däncken Er stehe / mag wol zu sehen /
daß er nicht falle.

(3) Luc. 8. 13. Eine Zeitlang gläuben sie / aber zur Zeit der Anfechtung
fallen sie ab. (Sie fallen aber ab / nicht
von einem Scheinglauben / denn das wäre
ja keine Schande / sondern vielmehr nützlich
und rühmlich.)

(4) Ezech. 18. v. 24. Wo sich der
Gerechte kehret von seiner Gerechtig-
keit / und thut böses / und lebet nach
allen Greueln / die ein Gottloser thut /
solte der leben? 2c.

(5) Davon haben wir auch traurige
Exempel: Als Aarons Abgötterey /
Loths Blut-Schande / Noah Trunckens-
heit / Davids Todtschlag und Ehebruch /
Petri Verläugnung / welche dann zu der
Zeit ihres Falls gewiß die Gnade Gottes
verlohren haben. Daher auch David
bittet Psalm. 51. Thun deinen Heiligen
Geist

Geist nicht von mir. Welches Gebet unnöthig wäre / wo die Wiedergebörne niemahlen den Heiligen Geist verliehren könnten. Besiehe auch / 1. Tim. 1. v. 19. von Hymeneus, welcher Glauben und gut Gewissen von sich gestossen zc. Die Lehre des Gegentheils führet zur Sicherheit / und hindert / daß man nicht mit Furcht und Zittern schaße selig zu werden.

Ablehnung der Gegenwürffe.

Was man hiervon unter den Reformirten lehre / kan der Leser aus dem Synod zu Dordrecht cap. 5. art. 6. sehen: allwo diese Worte gefunden werden: **DEUS**, qui dives est misericordiâ, ex immutabili electionis proposito Spiritum S. etiam in tristibus lapibus à suis non prorsus aufert, nec eo usque prolabi sinit, ut gratiâ adoptionis ac justificationis statu excidant &c. Das ist; **GOTT**, der da reich ist von Barmherzigkeit / nach dem unwandelbaren Vorsatz der Erwehlung nimt seinen heiligen Geist von den Seinen / auch
G s
wann

wann sie in schwere Sünde fallen / nicht
gänglich weg / läſſet sie auch nicht so weit
fallen / daß sie aus der Gnade der Kind-
schafft / und dem Stande der Rechtfertig-
ung fallen ſolten. Maſſonius Part. 3.
Anatom. cap. 3. pag. 157. ſaget: Die Rech-
gläubige und Auserwehlte Kinder Gottes
ſündigen zwar oftmahls ſchwer / aber
gleichwohl verliehren ſie den heiligen Geiſt
nicht gänglich / fallen nicht aus der Kind-
ſchafft. c. So auch der Heydelbergiſche
Catechiſmus antwortet auff die 53. Fra-
ge: Was gläubeſt du von dem heiligen
Geiſt? unter andern auch dieſes: Daß
Er bey mir bleibe in Ewigkeit; Und die
ſchon öftters angeführte Erklärung des
Heydelbergiſchen Catechiſmi handelt
gar weitläuffig von dieſer Frage / und for-
miret unterſchiedliche Neben-Fragen / als
pag. 606. Wann dann die Gläubigen
ſündigen / fallen ſie nicht? Antw. Ein-
anders iſt fallen / ſtraucheln / übertreten;
ein anders aber: gänglich und endlich ab-
tallen und verfallen / Joh. 10. v. 28. Sie
ſollen nicht umkommen. Sie fraget
ferner

ferner pag. 607. Wozu dienen dann die Vermahnungen / so sie nicht abfallen können? Antwort. Sie zu stärken / damit sie beständig fortlauffen. Sie fraget ferner / pag. 607. Ist dieses nicht eine Lehre von Sorglosigkeit? Antw. Nein / Siehe 1. Joh. 3. v. 3. Ein jeglicher / der solche Hoffnung hat zu ihm / der reinitet sich selbst / wie Er auch rein ist / und cap. 5. v. 18. Wer von GOTT geboren ist / der bewahret sich / und der Bösewicht wird ihn nicht antastten. Das vornehmste aber was die Reformirten hier einwenden / bestehet in folgenden.

1. Einwurff: Aus dem 1. Psalm. Daß ein Gläubiger sey / wie ein Baum gepflanzt an den Wasser-Bächen / der seine Früchte bringet zu seiner Zeit / und dessen Blätter nicht verwelken. Ergo kan ein Gläubiger den Glauben und den Heiligen Geist nicht verlieren.

Antwort Die Gläubigen gleichen wohl einem stäts grünenden Baum / dessen Blätter nicht verwelken / so lange sie nicht

wandeln im Rath der Gottlosen / noch treten
auf den Weg der Sünder etc. wie aus-
drücklich voran siehet : aber es kan gesche-
hen / daß sie treten auf den Weg der Sün-
der / da verwelken die Blätter ihres Baumes /
ja ihr Baum wird von seiner Stelle gerissen /
und in Sand gepflanket / besiehe Joh. 15.
v. 4. 5.

2. Einwurff : Joh. 10. Niemand
sol meine Schaafe aus meiner Hand
reißen.

Antw. Wir geben gern zu / daß keine
äusserliche Gewalt die Gläubigen aus Chris-
ti Hand reißen könne / wie aber / wann
sie selbst sich von Christo durch die Sün-
de reißen ? wie wann diese Schaafe sich von
ihren Hirten wenden / daß sie vom Wolff
erhaschet werden / Joh. 10. v. 12. und in
der Wüsten verlohren werden / Luc. 15.

3. Einwurff : Aus 1. Joh. 3. v. 9.
Wer aus GOTT gebohren ist / der
thut nicht Sünde.

Antwort. Das ist uns auch nicht ent-
gegen : dann ein Wiedergebohrner / so lang
ge

er i
vor
hör
Da
läu
gen
den
Kin
ma
aus
Gr
3. c
ten
S
ben
der
das
so f

er in der Wiedergeburch stehet / thut keine
vorsätzliche Sünde / wann er aber die thut /
höret er auff ein Wiedergebührner zu seyn.
Daß der heilige Johannes nicht absolute
läugne / daß die Wiedergebührnen sündig
gen können / erhellet aus dem vorhergehend
den 2. cap. da er sie ermahnet v. 1. Meine
Kindlein / sündiget nicht. Welche Ver
mahnung vergeblich wäre / wann sie durch
aus nicht sündigen / und aus GOTTES
Gnade fallen könnten. So auch in eben dem
3. cap. v. 15. wiederleget er die Reformir
ten klärlich / in dem er saget: Kein Todts
Schläger hat das ewige Leben bey ihm blei
bend / nun aber geschieht es / daß ein Wie
dergebührner ein Todtschläger wird? wie
das Exempel Davids mit Uria beweiset /
so folget ja dann auch / daß ein solcher Wie
dergebührner nicht habe das ewige
Leben in ihm blei
bend.